

Agenda

Marktfrisch

Wo Schlieren ein Dorf ist



Wo, ausser in England, stehen die Menschen vor einem Marktstand in einer geordneten Schlange an? In Schlieren. Die gesittete Schlange vor dem Käsestand

entlarvt die Schlieremer als Markt-Frischlinge. Am Samstag war Premiere für den Schlieremer Wochenmarkt.

Im letzten Herbst hatte die SP-Ortspartei die Bevölkerung mit einem Fragebogen zur Lebensqualität in der Stadt befragt. Dabei haben mehr als zwei Drittel der Befragten angegeben, dass sie einen Wochenmarkt vermissen. Daraufhin hat eine Interessengemeinschaft einen Schlieremer Markt ins Leben gerufen - vorerst einmal als Versuchsbetrieb. Anfang Dezember wird Kassensturz gemacht. «Die Rechnung ist einfach», sagt Béatrice Bürgin von der IG Schliere Märt. «Machen die Marktfahrer vorwärts, geht es weiter, legen sie drauf, ist Schluss.»

Das Brot geht weg wie frische Weggli, der Gmüesler vom Ankenhof in Oberengstringen muss um zehn Uhr Nachschub anfordern, und vor dem Chäs-Wägeli stehen sie den ganzen Morgen Schlange. «Das ist ja wie an der Coop-Kasse», sagt ein Mann lachend. «Super, dass so viele Leute hier anstehen», sagt eine Frau. Der Stadtpräsident schaut vorbei und freut sich, Gemeinderäte schauen vorbei und freuen sich, und im Märtkafi ist Schlieren ein Dorf: Man duzt sich. Weisch no, wo mer zäme...? Wie geht es eigentlich dem und dem? Schon lange nicht mehr gesehen. Chum hock doch nochli! Das ist ja fast wie früher.

Die Williamsbirnen vom Schlieremer Schürrain sind goldgelb und riesig, der frische Most kündigt den Herbst an. «Füllen Sie die Flasche bis obenhin», fordert die Marktfrau die Kundin auf. «Wir sind hier nicht im Grossverteiler.» Beim Weininger Rebbauern holt man sich bereits am Samstagmorgen einen kleinen Schwips, während man erfährt, wie der heurige Wein wird. Nebenan gibts Hausmittelchen gegen allerlei und Salben für die Schönheit.

Das Markttreiben vor dem Stadthaus ist lebendig, es hätten aber ein paar Stände mehr Platz. «Mir fehlen die Blumen», sagt eine Frau. «Die Auswahl in Altstetten ist schon noch besser», findet eine andere. Béatrice Bürgin sagt: «Wir sind mit dem Auftakt sehr zufrieden - jetzt werden wir noch einige Marktfahrer anfragen, ob sie nach Schlieren kommen.»

Helene Arnet

Schlieremer Märt, zwischen Salmenkreuzung und Stadthaus, Sa 8 bis 12 Uhr.